KOMMT DAS NASHORN

NACH HEINZ JANISCH/ 3+

Materialmappe

Theaterpädagogisches Begleitmaterial

Wenn das Nashorn kommt, sieht es aus wie ein schönes Gebirge.
Und obendrauf sitzt eine kleine Schneeflocke und zwitschert.
Ein kleiner Vogel.
Er lässt sich tragen und fliegt bald weg.
Wenn das Nashorn kommt, bebt die Erde.

HLTM HESSISCHES LANDESTHEATER MARBURG

Liebe Erzieher*innen, liebe Pädagogen*innen!

Liebe Theaterinteressierte!

Ab dem 19. September 2026 zeigt das Hessische Landestheater Marburg die Inszenierung von **KOMMT DAS NASHORN** unter der Regie von Adeline Rüss.

Das auf dem gleichnamigen Bilderbuch von Heinz Janisch basierende Figurentheater **ist für alle Menschen ab 3 Jahren** geeignet.

Besonders interessant ist es für alle, die das Gefühl kennen, jemand anderes sein zu wollen, und die entdecken möchten, dass sie genauso, wie sie sind, wertvoll und wichtig sind.

Für Kitas:

Aufführungsdauer:	ca. 30 Minuten
Aufführungsort:	in Ihrer Kita
Maximale Zuschauer*innen Anzahl pro Aufführung:	max. 40 Kinder

Für Aufführungsbesuche im Theater:

Aufführungsdauer:	ca. 30 Minuten
Aufführungsort:	Mini Tasch im Theater am Schwahnhof
Weitere Aufführungstermine:	SO, 20.09.2026, 15.00 Uhr
	SO, 27.09.2026, 15.00 Uhr (Kinderabo)
	SO, 11.10.2020, 15.00 Uhr
Maximale Zuschauer*innenzahl:	50 Zuschauer*innen

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Materials und einem eventuellen arbeiten damit.

Für weitere Fragen wenden Sie sich gerne an mich unter:

Telefon:	06421.99 02 49
E-Mail:	l.janssen@hltm.de

Für Buchungen wenden Sie sich bitte an meinen Kollegen Max Linzner:

Telefon: 06421.99 02 54

E-Mail: kindergartenstueck@hltm.de

Herzliche Grüße,

Lotta Janßen (Theaterpädagogin)



(Foto: *Jan Bosch*; von links *David Zico* als Vogel und *Faris Saleh* als Nashorn)

Inhaltsverzeichnis

1. Besetzung Seite 5

2. Zum Stück und zur Inszenierung Seite 6

3. Zum Autor *Heinz Janisch* Seite 10

4. Zur Regisseurin *Adeline Rüss* Seite 11

5. Spielpraktische Übungen zur Vor- und Nachbereitung in der Kita Seite 12

   5.1 Spielpraktische Übungen zur Vorbereitung
   5.2 Spielpraktische Übung zur Nachbereitung

1. Besetzung

ENSEMBLE/SCHAUSPIELER*INNEN:

Nashorn und Schauspieler Faris Faris Saleh

Vogel und Schauspieler David David Zico



Faris Saleh



David Zico

TEAM:

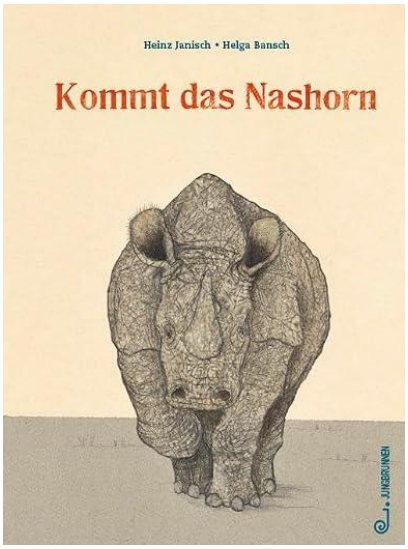
Regie, Bühne & Kostüme: Adeline Rüss/ **Dramaturgie**: Mahsa Asgari/ **Musikalische Beratung**: Christian Keul/ **Regieassistenz**: Isabelle Vardi/ **Theaterpädagogik**: Lotta Janßen

GEWERKE:

Technische Leitung & Werkstättenleitung: Kati Moritz/ **Assistenz der Technischen Leitung:** Mathis Görke/ **Technische Betreuung:** Achim Reimschüssel (Bühnenmeister), Felix Arend, Ron Brück, Nico Gerl, Kathrin Göpfert, Dirk Richter, Donna Lena Schmidt, Christopher Simon, Jessica Specht/ **Beleuchtung:** Dennis Wießner (Leitung), Samantha Bodenschatz, Nico Müller, Delia Naß, Frederik Johannes Ripper (Elternzeit), Wiebke Blank (Praktikant*in)/ **Tontechnik & Video:** Sebastian Ricke (Leitung), Lukas Scholl, Ronald Strauß, Carsten Wackernagel/ **Requiste:** Anastasia German (Leitung), Margarita Belger, Elena Hentschel, Sophie Gutcke (BFD)/ **Maske:** Grit Anders (Leitung), Lilith Franz, Lena Kirmse, Sonja Marfutov/ **Kostüm:** Caterina Marchi (Leitung), Linda Achilles, Hannah Beil, Kathleen Gröb, Kerstin Uffelmann/ **Schreinerei:** Jürgen Barth, Tobias Maurer/ **Schlosserei:** Christian Zander/ **Malsaal:** Sebastian Ryzdak/ **Fachkraft für Veranstaltungstechnik:** Charles Hess, Karim Mohamed

2. Zum Stück und zur Inszenierung

Als Vorlage des Theaterstücks bzw. der Inszenierung wurde das gleichnamige Bilderbuch „*Kommt das Nashorn*“ von *Heinz Janisch* genutzt. Auch an die Illustrationen von *Helga Bansch* trugen zur Inspiration der Bühne und des Kostüms, vor allem auch farblich bei.



Einen so poetischen Text als Figurentheater für Menschen ab drei Jahren auf die Bühne zu bringen, kann eine Herausforderung sein – nicht jedoch für *Adeline Rüss*. Gemeinsam mit *David Zico* und *Faris Saleh* bringt sie Text und Bilder mit Humor, Feinheit, Liebe zum Detail und viel Bedacht auf die Bühne. Dabei gelingt ihnen eine nahezu sprachlose, barrierearme Inszenierung, die ganz ohne große Worte auskommt.

Die Inszenierung entfaltet ein vielschichtiges Bedeutungsgefüge, das unterschiedliche Zugänge und Rezeptionsweisen eröffnet und damit Kinder innerhalb einer breiten Altersspanne erreicht. Während auf einer Ebene inhaltliche Zusammenhänge erfahrbar und Anknüpfungspunkte für einen individuellen Transfer geschaffen werden, ermöglicht eine weitere Ebene die unmittelbare ästhetische Erfahrung: das Staunen über das Objekt in seiner Materialität, Präsenz und theatralen Gestaltung. So entsteht ein Rezeptionsraum, in dem Verstehen und sinnliche Faszination nicht als Gegensätze erscheinen, sondern ineinandergreifen.

Die Freude am Spiel – im Spiel, mit dem Spiel und am Spielen selbst – wird in der Inszenierung für ein junges wie erwachsenes Publikum unmittelbar erfahrbar. Sie entsteht dabei neben der Spielfreude der Schauspieler*innen aus dem lustvollen Wechsel zwischen Figuren, Schauspielenden und den Dingen auf der Bühne. So erscheint das Nashorn in unterschiedlichen Gestalten: als großer Kasten, als Helm und schließlich verkörpert durch Faris Saleh. Auch der Vogel bewegt sich zwischen Objekt, Figur und spielerischer Setzung. Indem die Schauspielenden ihre Figuren zugleich verkörpern, mit ihnen spielen und immer wieder als Schauspielende sichtbar werden, eröffnet die Inszenierung mehrere Ebenen des Spiels und lädt dazu ein, das Theater selbst beim Spielen zu beobachten.

Inhaltsangabe zum Bilderbuch, dass als Vorlage diente:

Das Nashorn ist ein großes Gebirge. Wenn es kommt, bebt die Erde. Auf seinem Rücken sitzt ein kleiner Vogel, der sich tragen lässt. Das Nashorn träumt davon, so leicht zu sein wie der kleine Vogel auf seinem Rücken. Aber es wird gebraucht in seiner ganzen Schwere, als stabile Landestation, als Jausenstation und als Beschützer. Der kleine Vogel wäre gern so schwer wie das Nashorn, damit er nicht vom Sturm hin und her geweht wird. So hat jeder seine Sehnsucht vom Anders-Sein und gleichzeitig ist jeder genauso gut, wie er ist.

„Kommt das Nashorn.
Schönes Gebirge.
Sitzt so eine kleine Schneeflocke oben
und zwitschert.
Kleiner Vogel.
Lässt sich tragen.
Fliegt bald weg.
Kommt das Nashorn.
Erde bebt.
Die Stille riecht jetzt anders.“

(Kommt das Nashorn von Heinz Janisch)

Ankündigungstext der Stückbegleitenden Dramaturgin *Mahsa Asgari* zur Inszenierung:

Wir alle sind verschieden und doch sind wir alle gut so, wie wir sind. Diese Botschaft erzählt das Buch KOMMT DAS NASHORN von Heinz Janisch, in dem sich ein großes graues Nashorn wünscht, so leicht und klein und flink wie der Vogel zu sein, der sich auf seinem Rücken ausruht.

Doch keiner der beiden kommt aus seiner Haut und seinem Körper und das ist auch gut so, denn jede*r hat seine ihm*ihr eigenen herrlichen Eigenschaften. Das Nashorn wird gebraucht – als Zufluchtsort, als Gebirge. Der Vogel wird gebraucht – als vergnügter Gefährte, als Schneeflocke. Wie jedes Tier haben auch wir jede*r unsere ganz eigenen Fähigkeiten und Besonderheiten.

Bist du eher erhaben und majestätisch wie ein Löwe? Oder flink und klug wie eine kleine Maus? Lässig und lang wie eine Giraffe? Oder leise und listig wie ein Uhu?

Für alle Menschen ab 3 Jahren, die entdecken wollen, welches Tier in ihnen steckt und wie schön es ist, verschieden zu sein.

Exkurs: Figurentheater – Puppenspiel, Objekttheater, Materialtheater

„Im Objekttheater werden alltägliche Gegenstände in ihrer ursprünglichen Form verwendet und durch kreative Inszenierung und Animation mit neuen Bedeutungen versehen." „Anders als bei klassischen Requisiten tritt der Gegenstand hier nicht in den Hintergrund, sondern wird zum eigenständigen Akteur. Die Grenze zwischen belebt und unbelebt wird aufgehoben, wodurch eine neue Sichtweise entsteht (vgl. Reuter, 2008)." „Dabei müssen sie nicht zwangsläufig menschliche Züge annehmen, vielmehr konzentriert sich Objekttheater auf die Entfaltung der Eigenart und Symbolik der Dinge und macht sie dadurch zu gleichwertigen Akteur*innen neben den menschlichen Darsteller*innen."

„Das Figurentheater, die bekannteste Form, nutzt speziell gestaltete Puppen oder Figuren, die oft menschenähnliche Züge aufweisen. Diese werden durch Bewegungen, Gestik und Sprache zum Leben erweckt, wobei der Text manchmal zugunsten einer visuellen Darstellung in den Hintergrund rückt (Kimko, 2018)."

„Das Materialtheater, als Weiterentwicklung des Objekttheaters, arbeitet mit noch ungestalteten, formbaren Materialien wie Sand, Wasser oder Knetmasse. Hier wird der Verwandlungsprozess selbst zur szenischen Aktion, wodurch ständige Gestaltwandlungen und Rollenwechsel ermöglicht werden (Puppentheatertage, n. d.)."

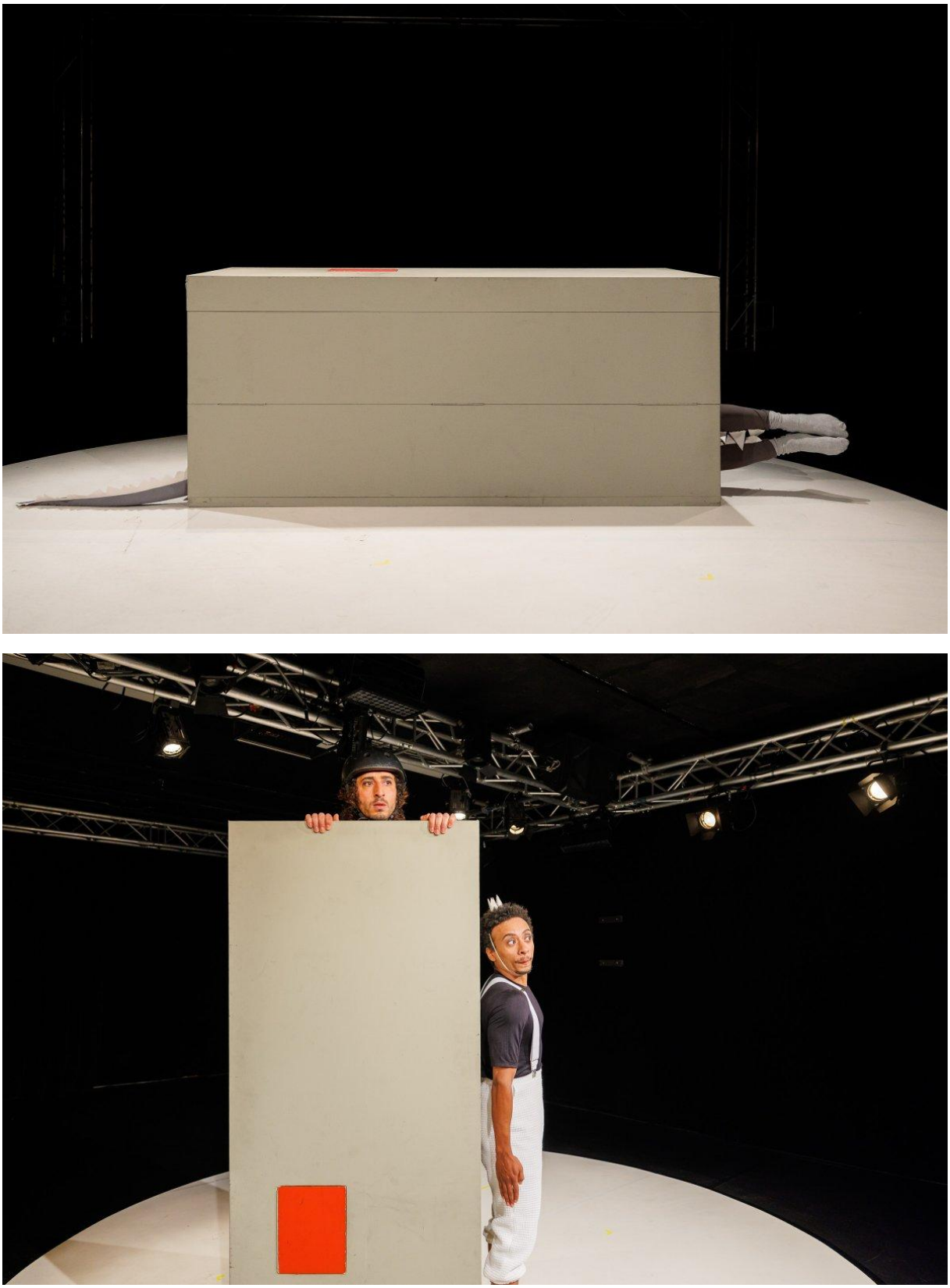
Reuter, D.(2008): Vom Objekttheater zur Kunst in Aktion. In: Bundesverband Darstellendes Spiel e.V. (Hg.): Objekte. Figuren (Fokus Schultheater). Hamburg

Kimko. (2018, Juli 13). Ein Objekt zum Leben erwecken. Wordpress. Abgerufen am 3. Januar 2025, von https://kimkobloggt.wordpress.com/2018/07/13/ein-objekt-zum-leben erwecken/

Puppentheatertage. (n.d.). Alles über Puppen: Puppenarten. Abgerufen am 3. Januar 2025, von https://www.puppentheatertage.at/de/alles-ueber-puppen/puppenarten.html



(Foto: *Jan Bosch*; von links *Faris Saleh* als Nashorn und *David Zico* als Vogel)



(Foto: *Jan Bosch*; von links *Faris Saleh* als Nashorn und *David Zico* als Vogel)

3. Zum Autor *Heinz Janisch*



Heinz Janisch (Foto: Brigitte Friedrich)

Heinz Janisch wurde 1960 in Güssing, Bgld. Geboren. Er studierte Germanistik und Publizistik in Wien. Ab 1982 war er Mitarbeiter beim Österreichischen Rundfunk (Hörfunk) und ist ehemaliger Redakteur der Porträt-Reihe Menschenbilder.

Er brachte zahlreiche Veröffentlichungen hervor, darunter viele Kinder- und Jugendbücher, die in mehr als zwölf Sprachen übersetzt wurden.

„Mir ist wichtig, dass Kinder Bücher als Geschenk erleben, wie eine Art Wundertüte: Man macht sie auf und lässt sich überraschen…“.

Heinz Janisch erhielt den Österreichischen Staatspreis für Kinderlyrik, den Österreichischen Kunstpreis (Kinder- und Jugendliteratur), den Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis, Bologna Ragazzi Award, die Nominierung zum Deutschen Jugendliteraturpreis und weitere Auszeichnungen.

Er lebt in Wien und im Burgenland.

(vgl. https://heinz-janisch.com/biografie/)

4. Zur Regisseurin *Adeline Rüss*



(Adeline Rüss)

Adeline Rüss machte zunächst eine Ausbildung zur Keramikerin mit Fachrichtung Scheibentöpferei am Saaler Bodden und in Bremen und erlangte ihren Gesellinnenschein. In den Jahren 2017-2021 studierte sie im Bereich Figurentheater an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und erlangte den Bachelor of Arts.

Im Mai und Juni 2021 war sie beteiligt an Bau und Spiel für „Don Juan“ unter der Regie von Achim Freyer am Staatstheater Stuttgart. Sie spielte ihr Abschlussstück „Sonst Schoko!“ als Soloperfomance auf diversen Festivals und Theatern, unter anderem auf dem internationalen Figurentheaterfestival Erlangen, der at.tension, dem Kulturblütenfestival Wahlsdorf, am T-Werk Potsdam, am Westflügel Leipzig und am FITZ Stuttgart. Sie war beteiligt an Bau, Entwicklung und Spiel diverser Produktionen in Stuttgart und der Umgebung, und führte Regieassistenz bei „Silence“ unter der Regie von Stephanie Rinke an der HfS Ernst Busch Berlin. Seit Oktober 2023 leitet sie Workshops an Schulen im Bereich Figurenbau und -spiel, Objekttheater und Maskenbau und-spiel mit Fokus auf Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen.

In der Spielzeit 2025/2026 inszenierte sie DAS GRAND HOTEL DER GEFÜHLE/SE am HLTM und kehrt mit KOMMT DAS NASHORN in der Spielzeit 2026/2027 zurück.

5. Spielpraktische Übungen zur Vor- und Nachbereitung in der Kita

Themen, die in der Inszenierung vorkommen:

Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein, Freundschaft, soziales Miteinander, Mut, Diversität



(Foto: *Isabelle Vardi* (Regieassistenz); von links *Adeline Rüss* (Regie), *David Zico*, *Faris Saleh*, *Lotta Janßen* (Theaterpädagogik) zur Probe in der Kita in Ockershausen)

5.1 Vorschläge zur Vorbereitung der Theateraufführung

Wenn Sie mit den Kindern die Aufführung spielpraktisch vorbereiten möchten:

Vorschlag 1 – Welches Tier könnte das sein?

Schwerpunkt: Phantasie anregen, Ästhetik entdecken

Material: Alltagsgegenstände wie Schneebesen, Mülleimer, Stift etc.

Bringen Sie fünf Alltagsgegenstände mit und bilden Sie kleine Gruppen. Lassen Sie die Kinder aus den Alltagsgegenständen Tiere imaginieren. Wie bewegt sich das Tier? Welche Geräusche macht es? Welches Tier ist es?

Vorschlag 2 – Vogel oder Nashorn?

Schwerpunkt: Körperwahrnehmung

Die Spielleitung erinnert an das Nashorn, das gerne so wäre wie der kleine Vogel bzw. gerne fliegen könnte. Der Vogel wiederum wünscht sich, mehr so zu sein wie das Nashorn.

Alle Kinder bewegen sich zunächst als Nashörner durch den Raum.

Auf ein vereinbartes Signal verwandeln sich alle in Vögel. Sie bewegen ihre Arme wie Flügel, trippeln leicht und stellen sich vor, durch die Luft zu schweben.

Die Spielleitung kann die Verwandlungen sprachlich begleiten: „Deine Füße werden federleicht“, „Der Wind trägt dich“ oder „Deine Beine werden so stark wie Baumstämme“.

Impulsfragen:

Wie fühlt sich dein Körper als Vogel an?

Was kann der Vogel, was das Nashorn nicht kann?

Was kann das Nashorn besonders gut?

Die Kinder müssen nicht verbal antworten. Ihre Bewegungen sind bereits eine Form der Antwort.

Vorschlag 3 – Welches Tier bist du?

Schwerpunkt: Körperwahrnehmung, Rollenspiel, Zusammenspiel

Die Spielleitung schafft einen Einstieg: Wir sind auf einer großen Wiese oder im Sand. Die Spielleitung fragt: „Welche Tiere könnten, hier wohnen?“ Die Kinder wählen selbst eine Rolle, zum Beispiel Nashorn, Vogel, Erdmännchen oder ein anderes Fantasietier.

Jedes Kind findet eine passende Bewegung und ein Geräusch für sein Tier. Die Spielleitung unterstützt bei Bedarf durch Vorschläge.

Die Tiere begegnen sich. Sie begrüßen einander, beobachten sich und zeigen, was sie besonders gut können.

Impulsfragen:

Was kann dein Tier besonders gut?

Was macht dich als Figur einzigartig?

5.2 Vorschläge zur Nachbereitung der Theateraufführung

Wenn Sie mit den Kindern die Aufführung nachbereiten möchten:

Fun Fact:

Die Patengruppe der Kita in Ockershausen war zu Probenbesuchen bei uns im HLTM und wir für eine Probe bei Ihnen. Ein Kind fragte sich bei einem Besuch im Probenprozess, wo denn die Meerestiere sind? Und so schaffte es die Qualle in die Inszenierung. Die Kinder haben auch an anderen Stellen maßgeblich an der Inszenierung mit ihren Äußerungen und Gedanken mitgewirkt.

Hinweis:

In der Inszenierung gibt es eine akrobatische Sequenz, bei der die beiden Schauspieler*innen aufeinander stehen. Falls Sie Sorge tragen, die Kinder könnten dies nachmachen, thematisieren Sie dies gerne altersgerecht. Beispielsweise können Sie erklären, dass *Faris Saleh* und *David Zico* dafür üben mussten und dass es ganz bestimmte Techniken gibt, wie man auf einem Rücken stehen darf, ohne dass sich die andere Person verletzt und dass man das Auf-den-Rücken-Springen nicht einfach nachmachen darf.

Vorschlag 1 – Ich bin gut so wie ich bin und genau so werde ich gebraucht!

Schwerpunkt: Selbstvertrauen stärken

Jedes Kind bekommt einen Satz geschenkt, in dem ihm ein Lob für etwas ausgesprochen wird, was es besonders gut kann oder eine Eigenschaft, die es ausmacht. Außerdem warum es diese Eigenschaft so einzigartig und unverzichtbar macht.

Vorschlag 2 – Klangchor der Tiere

Schwerpunkt: Ein Wir-Gefühl schaffen, Stimme und Gehör stärken und gemeinsam etwas produzieren

Alle sitzen in einem Kreis. Die Spielleitung begleitet: „Wir sind in einem Wald." (Oder an einem anderen Ort). „Ich höre Bäume rauschen, Vögel zwitschern, Bienen summen etc. ...". Alle Kinder machen Geräusche durcheinander und achten auch auf die anderen, eine Wald-Geräuschkulisse entsteht. Alle Kinder machen ihre Geräusche zuerst leise, die Spielleitung hebt ihre Hände langsam, die Geräusche werden lauter und immer lauter. Ein Klangchor entsteht. Und plötzlich schließt die Spielleitung die Hände, das Zeichen für die Kinder: Ganz plötzlich sind alle ganz leise.

Vorschlag 3 – Bastelvorschlag

Schwerpunkt: Motorisches Gestalten

Material: Klopapierrollen, Gummiband, Papier oder Farbe (für die Krone), Fingerfarbe, Stifte, Papier (für die Nashörner)

In der Maske, Schneiderei und Requisite des HLTM wurden die Kostüme und Requisiten angefertigt, die Krone, die Sie in der Aufführung sehen konnten, entstand in der Maskenabteilung.

Der Vogel in KOMMT DAS NASHORN trägt und ist eine kleine Krone. Ältere Kinder können aus einer Klopapierrolle eine solche basteln, jüngere Kinder alternativ ein Nashorn mit ihrem Handabdruck gestalten.





„Kommt das Nashorn. Steht da. Und lacht.“

(Zitat aus *Da kommt das Nashorn*)



(Foto: *Jan Bosch*; von links *Faris Saleh* als Nashorn und *David Zico* als Vogel)